

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

**Art et Liberté –
Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948)
15.07. – 15.10.2017
K20 Grabbeplatz**

Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 13.07.2017, 11.00 Uhr

- **Dr. Anette Kruszynski**, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (kommissarisch)
- **Dr. Sam Bardaouil** und **Dr. Till Fellrath** (Art Reoriented, München und New York), Kuratoren der Ausstellung
- **Dr. Doris Krystof**, Kuratorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- **Peter Schüller**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Bildung

Inhalt

Presstext zur Ausstellung <i>Art et Liberté</i>	2
Weitere Informationen Katalog, Eröffnung, Begleitprogramm	5
Anlage: Presseinformation von Schwarzkopf Henkel Beauty Care	

**Text- und Bildmaterial zum Download:
www.kunstsammlung.de/presse**

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

**Art et Liberté –
Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948)
15.07. – 15.10.2017
K20 Grabbeplatz**

**Art et Liberté in Kairo – Surrealismus als Widerstand
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen dokumentiert vergessenes Kapitel
Kulturgeschichte**

1938: In Berlin, Rom und Moskau sind die Diktatoren auf dem Zenit ihrer Macht, Spanien steht kurz vor der faschistischen Machtübernahme. International schließen sich in vielen Ländern Dichter und Maler, Filmemacher oder Fotografen zusammen, für die der Surrealismus zum Ausdruck des kulturellen Widerstands gegen Faschismus, Kolonialismus und Nationalismus wird. Die Geschichte der heute fast vergessenen ägyptischen Künstlergruppe *Art et Liberté*, die sich am Vorabend des Zweiten Weltkrieges 1938 in Kairo gegründet hat, dokumentiert jetzt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf in einer Ausstellung.

Art et Liberté – Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948) belegt mit zahlreichen bisher unbekanntem Kunstwerken und historischen Zeitzeugnissen, wie der oft provokative, immer poetische, subversive und anarchische Surrealismus mit seiner engen Verschmelzung von Dichtung und Malerei auch von Kairo aus gegen politische Unterdrückung und für ein freiheitliches Menschenbild eintritt. Mit mehr als 200 Leihgaben aus rund 50 Sammlungen in zwölf Ländern, darunter Gemälde und Grafiken, Fotografien, Filme, Bücher und Dokumente, ist die Ausstellung im K20 vom 15. Juli bis zum 15. Oktober 2017 zu sehen.

Gleich doppelt hat die von den Gastkuratoren Sam Bardaouil und Till Fellrath entwickelte Ausstellung *Art et Liberté – Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948)* direkten Bezug zur Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: So solidarisiert sich das ägyptische Künstlerkollektiv ausdrücklich mit vielen heute in der Sammlung der NRW-Landesgalerie zu sehenden Künstlern, die von Hitler, Mussolini oder Franco verfolgt worden sind. Programmatisch mit Blick auf die diffamierende NS-Propagandaschau überschrieb die international zusammengesetzte *Art et Liberté*-Gruppe ihr von 37 Künstlern, Schriftstellern, Journalisten und Anwälten unterzeichnetes Manifest vom Dezember 1938 mit „Es lebe die Entartete Kunst“. Sie forderten in ihrem Aufruf, der programmatisch Picassos „Guernica“ abbildet: „Lasst uns gemeinsam das Mittelalter besiegen, das im Herzen des Okzidents entsteht.“

Diese Ausstellung im K20 ist auch Prolog zu der für den Herbst 2018 geplanten umfangreichen Präsentation *Die exzentrische Moderne* (Arbeitstitel), die im

Zusammenhang mit dem mehrjährigen Forschungsprojekt *museum global* Erscheinungsformen nicht-westlicher moderner Kunst auf verschiedenen Kontinenten untersucht. So zeigt das nach einem Treffen von André Breton mit Leo Trotzki 1938 entstandene Künstlernetzwerk F.I.A.R.I. (Fédération Internationale d'un Art Révolutionnaire Indépendant) mit seinen engen Verbindungen zum Surrealismus und mit Ablegern von New York bis Santiago de Chile oder Martinique, wie der Surrealismus weit über Paris und Europa hinaus als erste Kunstströmung der Moderne eine internationale Wirkung entfaltet hat. Auch *Art et Liberté* in Kairo hatte große Nähe zur F.I.A.R.I., in deren Publikation viele Mitglieder der ägyptischen Gruppe ihre Texte veröffentlichten.

In neun thematischen Schwerpunkten präsentiert die Ausstellung das politische, ästhetische und soziale Engagement der Gruppe *Art et Liberté* (jama'at al-fann wa al-hurriyyah), zu deren treibenden Kräften der in Kairo lebende Dichter und Literaturkritiker Georges Henein (1914–1973) zählte. Bereits ab 1930 hatte der Kosmopolit und Diplomatensohn engen Anschluss an die Pariser Surrealisten um André Breton.

Sichtbar wird das Eintreten dieser Künstlergruppe für eine neue ägyptische Kunst, die sich gegen den Akademismus und eine von konservativen Kräften an der Kunstschule Kairo propagierte Verbindung von Nationalismus und Kultur wandte. Das immer noch von Großbritannien dominierte Königreich Ägypten wurde bald zur politischen wie militärischen Front des Zweiten Weltkrieges. Die Surrealisten-Bewegung nahm hingegen eine entschieden antifaschistische und antikolonialistische Haltung ein als Antwort auf das Erstarken pro-faschistischer Sympathien in Ägypten.

Die Kämpfe im Nordwesten Ägyptens, Tod und Zerstörung sind die Themen zahlreicher in der Ausstellung zu sehender Gemälde von Künstlern und Künstlerinnen wie Kamel el-Telmisany, Inji Efflatoun, Fouad Kamel, Amy Nimr, Samir Rafi oder Ramses Younane, um nur einige Namen zu nennen.

Im Jahre 1942 waren allein in Kairo bis zu 140 000 Soldaten des britischen Empires stationiert; bittere Armut zwang viele Frauen zur Prostitution. Die Gemälde der Gruppe *Art et Liberté* gaben diesen „Stadtfrauen“ (Henein) künstlerisch Gestalt. Überhaupt entwickelte sich das Motiv des fragmentierten und „ausgemergelten“ Körpers, wie er von den *Art et Liberté*-Künstlern genannt wurde, zum Abbild der schreienden sozialen Ungleichheit zwischen der Masse der armen Landbevölkerung und wenigen Feudalherren und Wirtschaftsmagnaten im Land.

Zu ihrer eigenen Definition des Surrealismus, für den Ramses Younane in Abgrenzung zum geläufigeren Surrealismus Europas den Begriff „Subjektiver Realismus“ geprägt hat, nutzten diese Künstler regional vertraute Motive und bezogen auch das Unterbewusste durch Anwendung meditativer Sufi-Übungen als traditionell islamisches Element in ihr künstlerisches Schaffen mit ein.

Die enge Verknüpfung von geschriebenem Wort und bildnerischer Darstellung zählt ebenfalls zu den besonderen Kennzeichen der Künstlergruppe, die zwei eigene Verlage betrieb. Hier sind binnen eines Jahrzehnts etwa 30 Bücher bedeutender Autoren wie Edmond Jabès und Phillipe Soupault erschienen. Vielfach baten die *Art et Liberté*-Schriftsteller ihre Künstlerkollegen um Illustrationen für ihre Bücher und Manifeste.

Zahlreiche surrealistische Fotografen prägten mit eindrucksvollen Motiven den *Art et Liberté*-Kreis. Unübersehbar auch hier die typischen Ausdrucksmittel der Fotografie des Surrealismus wie die Verfremdung durch Collage, Montage oder Solarisation. Zudem bot die Fotografie Möglichkeiten zur Kritik am ägyptischen Nationalismus. Deutlich wird dies etwa am Stillleben mit Stoffpuppe und Pharaonenkopf von Ida Kar, an Etienne Sveds fotografierten Fragmenten altägyptischer Skulpturen oder den bizarren Wüstenlandschaften, wie sie die Amerikanerin Lee Miller abgebildet hat.

Kuratoren: Sam Bardaouil, Till Fellrath (Art Reoriented, München und New York)
Kuratorin K20: Doris Krystof

Die Ausstellung war zuvor im Centre Pompidou in Paris sowie im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía in Madrid zu sehen. Sie wird nach Düsseldorf in der Tate Liverpool (17.11.2017 – 18.03.2018) und anschließend im Moderna Museet in Stockholm (21.04. – 19.08.2018) gezeigt.

Sponsoren und Förderer

Die Ausstellung wird gefördert durch:

S.E. Sch. Hassan M.A. Al Thani
Schwarzkopf (Henkel Beauty Care)
Montblanc Kulturstiftung

Medienpartner: Handelsblatt
Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen

Katalog

Art et Liberté. Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948) Sam Bardaouil, Till Fellrath (Hg.)

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: *Art et Liberté. Umbruch, Krieg und Surrealismus in Ägypten (1938–1948)*. Hrsg. von Sam Bardaouil und Till Fellrath. Bearbeitet von Sam Bardaouil. Mit einem Vorwort von Marion Ackermann und einem Essay von Doris Krystof. Ausst.-Kat. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, K20 Grabbeplatz 2017.

Editions Skira, Paris 2016
224 Seiten, ca. ca. 140 farbige und zahlreiche s/w
24 x 27,8 cm, Klappenbroschur
ISBN 978-2-3704-048-9

Museumspreis: 35,00 € (inkl. 7% MWSt.)

Eröffnung der Ausstellung

**Freitag, 14.07.2017,
19.00 Uhr**
K20 Grabbeplatz

Es sprechen:

Begrüßung / Einführung: Anette Kruszynski, Künstlerische Direktorin (kommissarisch) der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Gespräch über die Entstehung der Ausstellung mit Sam Bardaouil und Till Fellrath (Art Reoriented), Kuratoren der Ausstellung,

moderiert von Doris Krystof, Kuratorin der Düsseldorfer Ausstellungsstation

Eintritt frei.

Begleitprogramm zur Ausstellung (Auszug)

Öffentliche Führungen

(Anmeldung erforderlich)

donnerstags, 16.30 – 17.30 Uhr

sonn- und feiertags, 15.00 – 16.00 Uhr

Führungen für Kinder (ab 5 Jahren)

(Anmeldung erforderlich)

sonntags, 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., jeweils 15.00 – 16.30 Uhr

Futur 3 – Annäherung an die ungekannte Zukunft

F3 Schmela Haus

27.07.2017, 19.00 Uhr

„Kairo bei Nacht“ – Ein Sommerabend im Schmela Haus

Bildbeschreibung (Susanne Ristow), Filmscreening (Jasmina Metwaly & Philip Rizk, *Out on the street*, 2015, 70 min.), Musik (Jörn Stoya)

F3 Schmela Haus

21.09.2017, 19.00 Uhr

Surrealism in Belgrade, Vortrag von Dejan Sretenović, Curator of the Centre for Visual Culture, Museum of Contemporary Art, Belgrad
(in englischer Sprache)

F3 Schmela Haus

05.10.2017, 19.00 Uhr

Frauen in der Gruppe *Art et Liberté*: Inji Efflatoun
Vortrag von Nadia Radwan, Uni Bern

KPMG-Kunstabend

Zusätzliche öffentliche Führungen (ohne Anmeldung) an den KPMG-Kunstabenden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18.00 – 19.00 Uhr, 19.00 – 20.00 Uhr

Gespräch

K20 Grabbeplatz

02.08.2017, 20.00 Uhr

Surrealismus in Ägypten, Sam Bardaouil und Till Fellrath, Kuratoren der Ausstellung *Art et Liberté*, sprechen mit der Kuratorin Doris Krystof (in englischer Sprache)

Lesung

K20 Grabbeplatz

04.10.2017, 20.00 Uhr

Daniel Berger (Schauspieler) liest aus Alaa al-Aswani: *Der Automobilclub von Kairo*, 2015 (in Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro NRW)

Kurse und Workshops

Meistersommer: Seminare für Erwachsene

Surrealismus – eine internationale Bewegung

K20 Grabbeplatz

08.09.2017, 15.00 – 18.00 Uhr,

09.09.2017, 11.00 – 14.00 Uhr

Kunst und Politik –

Zufluchtsorte der Künstler/innen in den 1930er und 1940er Jahren

K20 Grabbeplatz

15.09.2017, 15.00 – 18.00 Uhr,

16.09.2017, 11.00 – 14.00 Uhr

Workshops für Kinder und Jugendliche sowie weitere Veranstaltungen siehe
www.kunstsammlung.de